

Ausführung durch die Musiker und die Lichtmaschinerie nun wieder ganz neu zu erleben und verdiente eine häufigere Wiederholung, vielleicht auch in Marktoberdorf, Dresden oder Stuttgart, um nur an einige Weber-Orte zu denken. Die Aufführung in Eutin hätte sowohl einen größeren Raum als auch mehr Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit verdient.

Ein reiches Spektrum an Ideen prägte auch diese *Weber-Tage* – Dank geht an alle, die sich immer wieder der reizvollen Thematik Weber und Eutin widmen.

Ute Schwab

Vorschau auf die 11. Eutiner *Weber-Tage* im Jahr 2006

Die Eutiner Konzertegeber werden auch in diesem Jahr wieder interessante Konzerte zu den *Weber-Tagen* im Oktober und November anbieten. Zudem gibt es eine Neuheit: www.eutiner-weber-tage.de, über diese Internet-Adresse können sich auswärtige Besucher, die weder einen Flyer noch die Vorankündigungen in den *Weberiana* zur Hand haben, nun auch kurzfristig über die genauen Programme der *Weber-Tage* unterrichten.

Am 29. Oktober – bei hoffentlich noch schönem Herbstwetter – wird Martin Karl-Wagner die Festtage im Jagdschloßchen am Ukleisee mit einem Liederabend eröffnen. Am 5. November beschäftigt sich die Kreismusikschule in der Residenz Wilhelmshöhe mit „Weber und Mozart“. Erfreulich ist, daß sich nun auch die Eutiner Festspiele mit einem Opern-Arien-Abend in der Residenz Wilhelmshöhe an den *Weber-Tagen* beteiligen (10. November). Am 17. November wird wiederum in der Residenz, die diesmal als selbständiger Konzertegeber in Erscheinung tritt, über „Verborgene Hertzengedanken und Seelen Bilder“ nachgedacht und im Palais wird sich Herr Dr. Fey am 25. November musikalische Gedanken zu Genovefa von Weber machen, gleichsam als Reminiszenz an den Besuch in Marktoberdorf.

Neben diesen Planungen gibt es auch schon langfristige Überlegungen zur Gestaltung des 750jährigen Stadtjubiläums 2007. Weber wird dabei natürlich eine wichtige Rolle spielen, neben vielen anderen geplanten Aktivitäten, die allerdings noch sehr unter dem Mangel an Finanzen leiden: Konzertaufführungen, Ausstellungen, Vorträge, Umzüge, Volksfeste. Die *Weber-Tage* werden – wie in jedem Jahr um den Geburtstag des Komponisten herum – ihre Beiträge einbringen und eventuell kann, wenn ein Konzertbeitrag der Festspiele mit Baermann-Kammermusik zustande kommt, von der Weber-Gesellschaft auch ein Vortrag beige-steuert werden. Auch ein Band des *Jahr-*

buchs für Heimatkunde wird sich mit dem Jubiläum befassen und die Konzertaktivitäten zu Weber seit 1986 auflisten. Die Zusammenarbeit der einzelnen Institutionen, die sich mit Webers Musik beschäftigen, wird immer verlässlicher. Also freuen wir uns auf 2006 und 2007.

Ute Schwab

Die Weber-Musiktage in Carlsruhe (Pokój)

Während die Eutiner *Weber-Tage* in den *Weberiana* immer wieder präsent sind, haben wir die seit 2004 stattfindenden *Musiktage* im schlesischen Carlsruhe noch nicht gewürdigt. Die musikhistorische Bedeutung der ehemaligen kleinen Residenz, vor allem aber die Bedeutung für Webers Biographie sind im Heft 13 der *Weberiana* umfassend dargestellt worden, die Fakten sollen an dieser Stelle nicht wiederholt werden. Zu den Initiatoren der noch jungen *Musiktage*, die sich in erster Linie Carl Maria von Weber widmen, gehört unser Mitglied Manfred Rossa. Der 1939 in Dammratsch bei Carlsruhe Geborene, der sich seit längerem mit der Geschichte seiner Heimat befaßt, hat 1999 ein Buch zu den 13 Ortschaften, die heute zur Großgemeinde Carlsruhe gehören, veröffentlicht; außerdem publizierte er 2003 eine Broschüre über Webers Besuch in der Herzogsresidenz Carlsruhe, mit der er in Deutschland und Polen politische Institutionen, aber auch Schulen für das Thema sensibilisieren möchte. Gleichzeitig schrieb ein junger deutschsprachiger Oppelner, Grzegorz Konopka, Student der Landschaftsarchitektur an der Universität Essen, seine Diplomarbeit mit einem Plan für Carlsruhes Zukunft: *Ein landschaftspflegerisches und kulturhistorisches Entwicklungskonzept für Carlsruhe und den Park*. Konopka hatte in seinen Ausführungen auch die Veranstaltung von Musiktagen vorgeschlagen.

In Kooperation von Manfred Rossa und Grzegorz Konopka entstand, unterstützt von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und vom Heimatkreis Carlsruhe, einem Zusammenschluß ehemaliger Carlsruher, das erste kleine deutsch-polnische Weber-Festival mit zwei Konzerten in der barocken evangelischen sowie der jüngeren katholischen Kirche in Carlsruhe am 5. und 6. Juni 2004. Dadurch sollte der universale und ökumenische Charakter der *Weber-Musiktage* betont werden; die Ehrenschirmherrschaft hatten der Bischof der evangelischen Diözese Kattowitz (Katowice) Tadeusz Szurman und der katholische Erzbischof von Oppeln (Opole) Alfons Nossol übernommen. Die Eröffnungsrede hielt Zbigniew Figas, in der Oppelner Wojewodschaft zuständig für Umweltfragen, denn ein Hauptziel des Festi-